

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Druckpreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,50 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Verleger: R. G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharand.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Mittanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Zansberg, Kammberg, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohm, Mohorn, Müllitz-Roitzsch, Münzig, Neufährten, Neutanneberg, Niederwartha, Obe. ger. w. dorf, Bohrsdorf, Röhrsberg bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weidstropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Insertate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betrande und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

No. 113.

Sonnabend, den 2. Oktober 1909.

68. Jahrg.

Während des dem Unterzeichneten erteilten Urlaubes vom 30. dieses bis 16. nächsten Monats ist

Herrn Regierungsamtmann Jahn

die Vertretung in der Leitung der amtschauptmannschaftlichen Geschäfte übertragen worden. Weissen, am 29. September 1909.

Freiherr v. Der, Amtshauptmann.

Die für diesen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte **Schöffen- und Geschworenen-Liste** liegt eine Woche lang, und zwar vom 4. bis mit 12. Oktober dieses Jahres, in dieser Ratsherrenliste zu jedermanns Einsicht aus. Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden. Hierbei wird auf nachstehend abgedruckte Vorschriften der §§ 31, 32, 33, 34, 84, 85 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Königlich-Sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, verwiesen.

Wilsdruff, am 29. September 1909.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Gerichtsverfassungsgesetz

vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Liste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Liste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den letzten drei Jahren, von Aufstellung der Liste zurückgerechnet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. Dienstboten;

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 1. Oktober.

Die Geburt eines Hohenzollernprinzen.

Potsdam, 30. September. Abends 10 Uhr wurde die Kronprinzessin von einem Prinzen glücklich entbunden.

Trennung von Kirche und Schule in Meiningen.

Die Meiningener Landessynode hat die vollständige Trennung von Schule und Kirche beschlossen. Die vorwiegend orthodoxe Richtung der Meiningener Geistlichen kämpften einen schweren Kampf gegen das Trennungsgesetz, während die Selbstständigkeit der Schule von dem am 1. Oktober von seinem Amt zurücktretenden Oberhofprediger D. Braue verteidigt wurde.

Südwestafrikanische Diamanten.

Nach einer Meldung der „Nöln. Ztg.“ ist mit der letzten Post aus Südwestafrika bei der Deutschen Diamantregie eine Sendung Diamanten im Betrag von 60000 Karat eingetroffen. Darunter befinden sich für rund 25000 Mark Prospektsteine das sind Steine, die von den Schürfern gefunden und bei der Verwaltung hinterlegt werden, da ihr Eigentumsrecht zweifelhaft ist. Es handelt sich vorwiegend um große Steine, so daß der Durchschnittswert der diesmaligen Sendung sich auf annähernd 40 Mark für das Karat belaufen dürfte.

Vereinheitlichung des Seerechts.

In Brüssel wurde am Dienstag unter Beteiligung von 25 Staaten, die durch 60 Delegierte vertreten sind, die 3. Internationale Konferenz für Vereinheitlichung des Seerechts eröffnet. Der Minister des Auswärtigen Dabignon begrüßte die Versammlung, die auf Vorschlag des deutschen Vertreters, Grafen v. Ballestin, den Staatsminister Beernaert-Belgien zum Vorsitzenden wählte.

Coops verhinderte Beweisführung.

Die Entdeckung des Nordpols durch Peary und Coop nimmt allmählich den Charakter einer Humoreske an. Alle Welt wartet auf die Liste der Dokumenten Coops, die der Jäger Whitney von Coop in Annotof erhielt und die nun bald in Amerika eintreffen sollten. Statt ihrer kommt ein Telegramm mit der Nachricht, daß Whitney diese wichtigen Beweisstücke unter einem Felsen in Etah zurückgelassen mußte, weil Peary nicht dulden wollte, daß irgend ein Coop gehöriges Stück an Bord des „Roosvelt“ kam.

So wird also eine neue Expedition in die Polargegend unterommen werden müssen, um Beweise für die Polentdeckung zu finden. Inzwischen muß außer Coops Bericht das Zeugnis Whitneys genügen, der Coop auf der Rückfahrt mit seinen beiden Eskimos traf und von ihm die Polentdeckung mit allen Einzelheiten erzählen hörte. Er mußte ihm aber versprechen, Peary davon nichts zu sagen. Alle diese Eifersüchteleien und geschäftlichen Spitzfindigkeiten in einer wissenschaftlichen Frage sind für den europäischen Geschmack etwas zu amerikanisch.

Neue Rivalen Nuley Hafids.

Nachdem eben erst Nuley Hafid mit dem Präsidenten Buhamara fertig geworden ist, gibt es schon wieder einen neuen Präsidenten. Es ist Nuley-el-Redib, der schon früher einmal Anrechte auf den Thron geltend machte. Wie der Korrespondent des „Matin“ meldet, haben ihn mehrere einflussreiche Kaiden eingeladen, sich zu dem kriegerischen Stamm der Segharna zu begeben, den unversöhnlichen Feinden Nuley Hafids, die vor einiger Zeit sein Lager bei Mehra-Kair überfielen und plünderten. Auch ein falscher Roghi hat einige Stämme um seine Person zu vereinen gewußt; seine Anhänger verbreiten das Gerücht, der im eisernen Käfig nach Fes geschleppte und angeblich

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen fernere nicht berufen werden:

1. Minister;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einwillig in den Ruhestand versetzt werden können;
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einwillig in den Ruhestand versetzt werden können;
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
7. Religionsdiener;
8. Volksschullehrer;
9. dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 84. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 85. Die Liste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Liste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamt finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

Gesetz,

die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 usw. enthaltend. vom 1. März 1879.

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1. die Abteilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien;
2. der Präsident des Bundeskonkordiums;
3. der Generaldirektor der Staatsbahnen;
4. die Kreis- und Amtshauptleute;
5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Die Kranken und Invalidenversicherungsbeiträge für das 3. Vierteljahr d. J. sind zur Vermeidung zwangsweiser Verreibung bis längstens den

9. Oktober d. J.

zu bezahlen.

Eine weitere Erinnerung erfolgt nicht mehr.

Wilsdruff, den 1. Oktober 1909.

Der Stadtrat.

Kahlenberger.

Freibauf Wilsdruff.

Sonnabend, den 2. Oktober 1909,

von vorm. 8^{1/2} Uhr an

Windfleisch in gefrorenem Zustande: Preis pro kg 60 Pf.

geidete Buhamara sei nur ein Doppelgänger des Präsidenten gewesen. Dieser aber sei entkommen und kein anderer als ihr Herr, der jetzt an der Spitze eines Heeres von 5000 Mann in Rhahot-et-Homara steht und bereits Tafa erobert habe. Er werde jeden zwingen, 100 Duros zu zahlen, der zu Nuley Hafid halte. Dieser falsche Roghi ist jedenfalls ein echtes Findzeug.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreisbezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 1. Oktober.

— **Staatsminister a. D. Graf von Hohenthal und Bergen** f. Graf von Hohenthal und Bergen ist am Mittwoch, abends 7^{1/2} Uhr in seiner Dresdner Wohnung Lindengasse 7 seinen schweren Leiden erlegen. Bereits während der letzten Wochen war kaum noch eine geringe Hoffnung vorhanden, den Kranken noch längere Zeit am Leben zu erhalten, und man darf wohl sagen, daß der Tod für den Schwerleidenden eine Erlösung geworden ist. Dem Vernehmen nach findet die Bestattungsfelder für den entschlafenen Staatsminister a. D. Grafen v. Hohenthal und Bergen heute Freitag in der Kreuzkirche und daran anschließend die Ueberführung der Leiche nach dem gräflichen Gute Knauthain bei Leipzig statt, woselbst der Entschlafene in der Familiengruft beigesetzt wird.

— **Zum 30-jährigen Jubiläum des Reichsgerichts.** Der höchste Gerichtshof des deutschen Reichs, das Reichsgericht in Leipzig, kann am 1. Oktober d. J. auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Seine Errichtung wurde durch das Gerichtsverfassungsgesetz vom Jahre 1877 bestimmt. Am 1. Okt. 1879 trat es im heutigen Landgerichtsgebäude in der Hartortstraße zum ersten Male unter Leitung seines ersten Präsidenten von Simon in Tätigkeit. Die Räume erwiesen sich bald als viel zu

klein, jedoch an Errichtung eines besonderen Gebäudes gedacht werden mußte. Nach den Plänen Ludwig Hoffmanns wurde auf dem gegenüber liegenden damals zumputigen Gelände wenige Jahre später der prächtige Reichsgerichtspalast errichtet und im Jahre 1895 bezogen. Es wäre interessant festzustellen, wie viele Tausende von Urteilen bis jetzt vom Reichsgericht bestätigt oder umgehoben worden sind. Gegenwärtig bietet das höchste Gericht, heute unter der Leitung des Präsidenten Freyherrn von Schindorff stehend, etwa 300 Beamten Beschäftigung, unter diesen allein 87 Reichsgerichtsräten und 12 Senatpräsidenten. Erwomni werden die Räte bekanntlich auf Vorschlag des Bundesrates vom Kaiser. Unter ihnen befinden sich nicht wenige, die sich in der Wissenschaft einen hervorragenden Platz zu erringen vermocht haben.

Das Ministerium des Innern hat eine außerordentliche **Geldkollekte für die Zwecke der Heidenmission** bewilligt und damit zu erkennen gegeben, daß es diese Arbeit selbstloser Liebe hoch eingeschätzt. Die Mission will in erster Linie der Ausbreitung des Evangeliums dienen, aber immer mehr tritt doch zutage, daß sie zugleich auch die Kultur unter den heidnischen Völkern in hohem Maße fördert. Durch Schulunterricht, Arbeitserziehung, Ausbildung in Landwirtschaft und Handwerk haben unsere Missionsgesellschaften schon seit der Kolonialarbeit ganz wesentliche Dienste geleistet, unsere Leipziger Mission speziell in Deutsch-Ostafrika. Mühen ihnen auch aus diesem Grunde immer mehr helfende Freunde entstehen, denn die Aufgaben sind von Jahr zu Jahr gewachsen, und dementsprechend auch die Ausgaben. Darum wolle man die Sammelboten, die jetzt von Ort zu Ort ziehen, nicht kurzerhand abweisen, sondern ihnen freundlichst eine Gabe einhändigen, damit unserer Leipziger Mission neue Mittel zu neuer regen Arbeit gegeben werden.

Betriebsöffnung. Heute wurden die Teilstrecken Weihen-Triebischtal-Garschbach-Wilsdruff und Weihen-Triebischtal-Böhla der Gesamtlinie Wilsdruff-Weihen-Sommagisch-Obbela dem Verkehr übergeben und damit ein Teil unseres Sachsenlandes, der bis jetzt die Wohlthat einer Eisenbahnverbindung entbehren mußte, dem Verkehr erschlossen. Der Bahnhof Weihen-Triebischtal ist die Anfahrtsstation für beide Linien. Von hier aus wird der Verkehr nach beiden Strecken getrennt ausgeführt, wenn auch bis Garschbach auf gemeinschaftlichem Gleise. Den ersten Zug, welcher heute morgen um 6 Uhr Wilsdruff verließ, benutzten etwa 20 Passagiere. Für die Strecke Wilsdruff-Weihen stellen sich die Fahrpreise ab Wilsdruff wie folgt:

Nach	III. Klasse	II. Klasse
Wilsdruff Haltepunkt	10	15
Alpphausen	15	20
Illendorf	25	35
Taubenheim	30	45
Polenz	35	50
Breiteferrühle	40	70
Garschbach	45	75
Weihen-Taschstraße	55	95
Weihen-Triebischtal	55	95
Weihen-Hauptbahnhof	65	100
Obbela	55	95

Andere Wagenklassen als zweite und dritte werden nicht geführt.

Beschränkungen im Eisenbahnpostdienstbetriebe auf der Strecke Postschappel-Rossen an Sonn- und Feiertagen. Vom 1. Oktober ab treten auf der Strecke Postschappel-Rossen an Sonn- und Feiertagen Beschränkungen im Eisenbahnpostdienstbetriebe ein. Es werden aufgehoben:

a) Die Schaffnerpost Postschappel-Rossen Zug 5377 (ab Wilsdruff 11⁴⁰ Vorm.), b) Postschappel-Wilsdruff Zug 5378 (ab Wilsdruff 2⁴⁵ Nachm.), c) Wilsdruff-Rossen Zug 5380 (ab Wilsdruff 5⁴¹ Nachm.) und d) Wilsdruff-Postschappel Zug 5381 (ab Wilsdruff 7⁰⁰ Nachm.) Die Schaffnerpost Postschappel-Rossen Zug 5379 wird bis Postschappel durch verkehren (ab Wilsdruff 3⁴⁰ Nachm.), so daß die Beförderungsgelegenheiten im Eisenbahnpostdienstbetriebe Sonn- und Feiertags sich wie folgt gestalten:

a) Schaffnerpost Postschappel-Rossen Zug 5374 (ab Wilsdruff 6⁵⁹ Vorm.) b) Postschappel-Rossen Zug 5379 (ab Wilsdruff 3⁴⁰ Nachm.) und c) Briefposten durch Vermittlung des Eisenbahnpersonals im Zuge 5383 Wilsdruff-Postschappel 10⁴⁵ Nachm.

Aus Wilsdruff wird den „Dresdner Nachrichten“ geschrieben: „Ohne Saug und Klang, ohne Festfahrt und ohne Festessen, wird am 1. Oktober früh 6 Uhr ab Wilsdruff, 6³⁷ Uhr ab Weihen die schmalspurige **neue Eisenbahn**, im Volksmunde „Milchbahn“ genannt, eingeweiht. Die Strecke Wilsdruff-Weihen ist 18 Kilometer, Weihen-Sommagisch 20 Kilometer lang. Vorläufig verkehren die Züge von Wilsdruff nach Weihen-Obbela. Postwagen verkehren auf der Strecke Wilsdruff-Weihen nicht. An der Strecke liegen die Haltepunkte bzw. Bahnhöfe: Bahnhof Wilsdruff-Wilsdruff Haltepunkt, Alpphausen-Illendorf, Taubenheim-Polenz, Breiteferrühle, Garschbach, Weihen-Taschstraße, Weihen-Triebischtal. Ab Weihen über Wilsdruff verkehren die Züge 7³⁸, 2³², 8⁰⁴. Die Züge fahren über Wilsdruff erst nach fast zwei Stunden Aufenthalt weiter. Es ist unbegreiflich, daß mit einem solchen Fahrplan die Linie ihren Anfang nimmt, da die Bewohner der anliegenden Ortschaften einfach nach Wilsdruff zu Fuß gehen werden, oder mit Geschäft wie früher kommen, ohne die neue Bahn zu benutzen.“

Zurückhalten von Fahrkarten - Urkundenunterdrückung. Das Landgericht Nürnberg hat kürzlich eine interessante Entscheidung gefällt, die sich auf die Zurückbehaltung von Fahrkarten bezieht, die bereits benutzt und entwertet wurden. In der Entscheidung wird anerkannt, daß nicht nur die noch nicht durchlochte Fahrkarte, sondern auch die bereits entwertete und abgetragene als Urkunde anzusehen ist. Hiernach ist die Nichtablieferung von Fahrkarten, Fahrkartenansweisen usw., auch wenn mit der Zurückbehaltung oder Nichtablieferung ein besonderer eigennütziger Zweck nicht verbunden ist, strafbar, da eine solche Handlungsweise gemäß § 348 des

Strafgesetzbuches ein Vergehen der Urkundenunterdrückung darstellt.

Ein Gedenktag der Postkarte kann am 1. Oktober bezaugelt werden. An diesem Tage sind nämlich vierzig Jahre seit der Aufnahme der Korrespondenzkarte in den Postverkehr verfloßen. Bereits 1865 trat der spätere Generalpostmeister Stephan vor der fünften deutschen Postkonferenz in einer Denkschrift für die Einführung der Postkarte ein, land aber mit seiner Idee keinen Anklang. Als dann Prof. Dr. Emanuel Herrmann vier Jahre später bei der österreichischen Postverwaltung einen ähnlichen Vorschlag eingebracht hatte, wurde die Korrespondenzkarte am 1. Oktober 1869 dort eingeführt. Mit dem Amtsantritt Stephens als Generalpostdirektor wurde im Juni 1870 die Karte in Preußen, vorläufig aber nur als Formular ohne eingedruckten Frankostempel, benützt. Obgleich sie einen Silbergrößen kostete, wurden gleich am ersten Tage in Berlin etwa 50000 Stück verkauft, und im deutsch-französischen Kriege sollen zehn Millionen Feldpostkarten den Verkehr zwischen der Heimat und der Armee vermittelt haben. Im gleichen Jahre folgten mit der Einführung der Karte Großbritannien, Belgien und die Schweiz, im nächsten Jahre Dänemark, die Niederlande und Dänemark, dann Schweden, Norwegen und Rußland, schließlich Amerika, Frankreich, Spanien, 1874 Italien und als letztes Land 1876 Griechenland. Seit dem Weltpostvertrage vom 1. Juni 1878 fand die Karte über alle Kulturstaaten Verbreitung.

Der Elbgauband der Stenographenvereine nach Gabelberger, der unter der Leitung des Herrn Lehrers Richard Holland-Birna steht und zurzeit 54 Stenographenvereine mit 3700 Mitgliedern im Elbgebiete von Weihen und Garschbach bis Kötzschen einzieht, fast aller Dresdner Vereine zählt, hält am Sonntag, den 10. Oktober, im Gasthause zu Gütersee, in welchem Orte vor kurzem ebenfalls ein Gabelberger'scher Stenographenverein ins Leben gerufen worden ist, seine Herbstversammlung ab. Vormittags 10 Uhr findet die Vertreterversammlung statt, in der u. a. die Beratung und entgeltliche Verabschiedung der neuen Wertschreibordnung erfolgen wird. Von nachmittags 2 Uhr ab werden die Preiswettstreifen in der Schriflichkeit von 80 bis 100, 120 bis 160 und 180 bis 220 Zeichen in der Minute abgehalten. Nachmittags 5¹⁵ Uhr beginnt die Festversammlung. Die wortgetreue stenographische Annahme des Festvortrages gilt als höchste Leistung des Preiswettstreifens. Abends findet Konzert und Ball statt.

Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Weihen am 27. September. An der zum ersten Male im Sitzungssaale des Fingelanbaues abgehaltenen Sitzung nahmen im Beisein des Kreisamtmanns Dr. von Oppen unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Freiherrn von Der vom Bezirksausschusse die Herren Bürgermeister Dr. Overle-Rossen, Deconomie- rat Schröder-Staucha, Deconomie- rat Steiger-Böhla, Deconomie- rat Wunderling-Meßkirch, Gutabstücker Blümling-Jessen, Rentner Rudolph-Meßen und Gemeindevorstand Donath-Schütz, sowie vier als Referenten die Herren Regierungsratmann Jahn, Assessor Dr. Kulhorn, Assessor Köhler und Assessor Dr. von Zimmermann teil. Die Tagesordnung wies 33 Beratungsgegenstände auf, von denen jedoch einige unerledigt blieben. Bei Punkt 3 handelt es sich um die Frage, ob es angängig ist, in technischer Beziehung an die Herstellung der Wege für schwächeren Verkehr geringe Anforderungen zu stellen. Die Frage ist von mehreren Amtshauptmannschaften aufgeworfen worden. Die Straßenfeststellungsstellen belaufen sich auf 40 M. für das laufende Meter bei sechs Meter Breite. Es werden schon jetzt Ausnahmen der Breite und der Befestigung der Straße zugelassen. Nach längerer Debatte, in der man einerseits für Herabminderung der Anforderungen an die Ausführung eintrat, andererseits aber ein Herabgehen unter eine Straßbreite von fünf Metern nicht wünschte, wurde beschlossen, sich für die Befestigung der jetzigen Bestimmungen auszusprechen (fünf Meter Breite außerhalb, sieben Meter innerhalb der Ortschaften jedoch Ausnahmen für Wege mit schwächerem Verkehr bei schwierigerem Gelände zu beschließen). Eine längere Debatte, an welcher sich auch der Herr Kreisamtmann wiederholt beteiligte, veranlaßte Punkt 31, die Verpflichtung bei der Bezirksanstalt Bohnisch betreffend. Es handelt sich darum, in welcher Höhe diese Verpflichtung dem Fürsorgeverband angerechnet werden sollen. Es ist dabei festgestellt worden, daß die Spezialkosten in der Anzahl 4652 M. die Generalkosten 9702 M. betragen. Der Hauptposten der letzteren ist das Gehalt mit 3475 M. Nach Abzug des Wirtschaftsertrages mit 4400 M. und des Arbeitslohnes mit 850 M. verbleiben 9600 M. als Kosten, jedoch auf der Kopf bei 22 Kindern jährlich 444,44 M. täglich 122 M. zu fallen. Die Kosten sind deshalb so hoch, weil die Anzahl jetzt nicht voll ausgenutzt ist; sie würde die doppelte Anzahl Kinder beherbergen können. Aus den Mitteilungen des Kreisamtmanns ersucht man unter anderem, daß der die Kreisamtmannschaft Dresden umfassende Fürsorgeverband 616 Klaven zu versorgen hat und mit weiteren 300 Kindern mindestens rechnen. In nichtöffentlicher Sitzung fanden außerdem folgende Kurse und eine Anzahl Schenk-Konzeptionsgefuche Erledigung: Louise v. Edel, Seibel in Neustadt (neuerbautes Gasthaus), Gemeindevorstand Tagewelle in Illendorf (Bahnhofrestaurant am Illendorf, Flur Kötzschen), Gasthofbesitzer Müller in Taubenheim, Bahnhofrestaurant Taubenheim.

Kirschbrunn. An kalten Abenden läßt der König unserer heimischen Wälder wieder seine Stimme hören, die gewissermaßen eine Herausforderung eines Nebenbuhlers zum Zweikampf bedeutet. Es ist ein seltsames Schauspiel, das die sonst überaus schönen Tiere dem Besizer des Waldes bieten. Leider haben nur die Wenigsten das Glück, einen solchen Zweikampf auf Leben und Tod zu sehen. Immerhin interessant ist den Naturfreund, die eigenartigen Bedruse in der Dunkelheit zu vernehmen, die etwas ähnliches mit dem Gekrill eines

Raubtieres haben. Im Gillsburger Walde wird in den nächsten drei Wochen der Gebieter des Waldes sein mächtiges Organ erlösen lassen. Hauptächlich kommt die Gegend der Tilschwießen im Gillsburger Walde in Frage. Hier stehen die kältesten Tiere. Selbst in der Dunkelheit kann man die Kämpfe dort verfolgen durch das Geräusch, welches die Tiere mit den Geweihen beim Aufeinander schlagen hervorbringen. Für die Menschen sind die Kämpfe auch während der Bräutzeit im allgemeinen ungefährlich. Sie zeigen sich auch da, wenn sie immer. Trotzdem soll darauf hingewiesen werden, im Falle einer Angriffsbeurteilung sofort ein Streichholz anzuzünden, vor dessen Schein die Tiere einen besonderen Respekt haben.

Kleine Vereinsnachrichten. Militärverein: Sonnabend abends 8 Uhr Monatsversammlung. Bezirks-Obstbauverein: Sonntag nachmittags 4 Uhr Versammlung. Turnverein: Sonnabend abends Hauptversammlung. Evangelischer Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr Tonhalle.

Die aus neun Herren bestehende Gesellschaft „Darmstadt-Sänger“ gibt morgen Sonntag ein Konzert im Gasthof Alpphausen; näheres im Inseratenteil. Bohmmeister Uhlitz in Mohorn, der seit 7^{1/2} Jahren die Strecke Postschappel-Rossen verwaltete, stellte am 30. v. M. nach Tisch im Bogitand über, sein Nachfolger ist Bahmmeister Herbst von Ebersbach.

Glück im Unglück hatten heute drei am Müller'schen Fabrikneubau an der Dresdner Straße in Rosfen beschäftigte Dachdecker. Kurz vor der Mittagspause gab plötzlich der um Dachstuhl des Nordflügels angebrachte Kältebau, auf dem sich die drei Arbeiter befanden, nach, wodurch dieselben abstürzten. Dabei gelang es dem einen, mit den Armen in eine Fensteröffnung hineinzufahren und sich festzuhalten, der zweite erwachte im Fallen des obersten und der dritte des untersten Reims, und so hingen sie alle drei aneinander zwischen Himmel und Erde. An Bau beschäftigte Arbeiter sprangen auf die lauten Hilferufe sofort herbei und befreiten die drei nacheinander aus ihrer gefährlichen Lage. Mit dem bloßen Säckel kamen sie davon.

Aus Großvaters Zeit.

Abdruck aus alten Jahrgängen unseres Blattes. Nachdruck verboten.

Aus Nr. 40 vom 7. Oktober 1842:

Einladung.
Nach vieler Arbeit und vielen Mühen
Ist endlich mein Tanzsaal so weit gediehen,
Daß er, gefestigt von Meisterhand
Seines Glanzes nicht findet im ganzen Land!
Was wäre der ganze Saal aber werth,
Wenn Niemand mit seiner Besuch mich beehrt?
Denn lad' ich zum frohen Besamenschin
Auf den 9. October meine Freunde ein.
Das Grude-Fest und Saal- und Wein
Soll diesmal unser Wohlthun sein.
Und geb' ich was Keller und Küche vermag
Mit Freunden zum Beßen an diesen Tag.
Und stellt man sich recht zahlreich ein,
Will ich mich herzlich der Grude freuen.
Alpphausen, d. 5. Octbr. 1842.

Aus Nr. 42 vom 21. October 1842.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 27. d. M., nimmt das Abonnenten-Concert auf dem hiesigen Rathhaussaale prächtigen Abends 7 Uhr seinen Anfang. Zugleich wird bemerkt, daß die auf dem Keller abzuhaltenden spätem Concerte, die alle vierzehn Tage sich wiederholen, jedesmal Mittwoch stattfinden sollen. Da ich mich wegen Anknüpfung einer Schauliedergesellschaft dieser Concerte nur bis zum neuen Jahre zu erfreuen habe, sehe ich einer um so regeren Theilnahme des hiesigen wie des auswärtigen Publikums entgegen.
Wilsdruff, den 17. October 1842.
August Zoberbier,
Stadtmusikus.

Kirchennachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis.

- Wilsdruff.**
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hülfig, Postlein-Kreißelhof.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Abds. 7¹⁵ Uhr Jungfrauenverein im Markthaus.
- Grumbach.**
Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 7¹⁰ Uhr Taufgottesdienst.
- Reßfeldsdorf.**
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Harver H. u. Schmüller.
Nachm. 1 Uhr Kirchenlehre für die Junglinge: derl.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hülfig'scher Postlein.
- Sora.**
Vorm. 9¹⁵ Uhr Hauptgottesdienst.
Nachm. 7¹⁵ Uhr Kindergottesdienst.
Mittler von Michaelis.
- Limbach.**
Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigtgottesdienst.
- Wankenstein.**
Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigtgottesdienst.
- Tanneberg.**
Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigtgottesdienst.
- Katholischer Gottesdienst in der Schlosskapelle zu Wilsdruff:**
Vorm. 9¹⁵ Uhr.

Eingefandt.
Unsere heutige Nummer enthält eine Sonderbeilage betitelt: „Pratana, Pflanzenbutter des General-Dipols Dresden-A., Wiergasse 18, woraus hierdurch empfehlend hingewiesen wird.“

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 113.

Sonnabend, 2. Oktober 1909.

Betrachtung für 17. Sonntag nach Trinitatis.

Matth. 16, 17, 18: Die Felsen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen we den sie Teufel austreiben, mit neuen Sprachen reden, Schlangen vertreiben und so sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden.

Der Herr hatte den Jüngern Befehl gegeben, das Evangelium in alle Welt zu tragen, weil darin die Kraft ist, selig zu machen. Nun rüstet er sie hierzu aus, diese Mitgabe gilt nicht nur ihnen, sondern allen, die da glauben und natürlich als Glaubende Träger der Gnade sind und, den Namen Jesu verkündend, in der Apostel Fußstapfen treten. Es sind Zeichen, die ihnen folgen, also nicht Zeichen, mit denen sie zu allererst auftreten, sondern welche vorkommenden Falls sie als göttliche Boten beglaubigen. Zunächst gilt es, Seelen berufen und Seelen retten und dann eigene und fremde Not des Leibes und der Seele lindern. Die hier namhaft gemachten Wunderkräfte holten wir nicht für einen Katalog über die gesamte Wunderausrüstung, die jeder wahrhaft Gläubige zu allen Zeiten besitzen kann; und wir dürfen nicht nur die Tatsache, daß diese Gaben sehr vielen nicht zu Gebote stehen, nicht gleich den Schlüssel ziehen, daß ihr Glaube schäblich sei. Wo es die apostolische Aufgabe notwendig macht, den Beweis zu leisten, daß in Christo nicht nur Vergebung der Sünde zu finden ist, da stehen dem Gläubigen diese und ähnliche Gaben zu Gebote, je nach dem Bedürfnis der Zeit und der Persönlichkeit.

Wir glauben, daß nicht einmal in der apostolischen Zeit alle diese Gaben jedem Apostel stets zu Gebote standen; auch halten wir nicht dafür, daß leither die Ausübung dieser Gaben verschwunden sei; denn aus Christus- und Heidenwelt wird je und je Wunderbares berichtet von Nacht über böse Geister, von Errettung aus drohender Todesgefahr und von Krankenheilungen durch Auflegung der Hände und Gebet. Zur Erweisung der Wahrheit des Evangeliums sind solche Gaben in unserer Zeit nicht mehr so nötig, weil eine bald zweitausendjährige Geschichte für dasselbe unabweislich zeugt. Es wird zwar noch eine Zeit kommen, wo durch Anwendung der Wundergaben alle Folgen der Sünde, auch die Zerrüttung in der Natur, tatsächlich aufgehoben ist, aber dies kann erst geschehen, wenn die Predigt des Evangeliums zum Zeugnis über alle Völker erschollen und die Fülle der Heiden ins Reich Gottes eingegangen sein wird.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 1. Oktober.

Am Montag Abend haben die Ausschüsse der Dresdner Stadtverordneten ihre Zustimmung dazu erteilt, daß das Stadtbauamt an der Straalallee in den Besitz des Konstitiums für den Neubau eines Schauspielhauses an dieser Stelle übergeht. Damit ist das Projekt des neuen Schauspielhauses gesichert, da das Baukapital bereits vorhanden ist. Das neue Schauspiel-

haus wird von der Intendantur des Kgl. Hoftheaters gepachtet werden, das die Bauunternehmung innerhalb 30 Jahren amortisieren wird, worauf das Eigentumsrecht an die Kgl. Zwillings übergeht. Das neue Schauspielhaus wird in der Hauptsache dem Drama und feineren Lustspiel vorbehalten sein, während in dem jetzigen Schauspielhaus in der Neustadt Schwänke und Possen ihr Heim haben sollen.

Eine Submissionsblüte sonderbarster Art hat die Öffnung der Offerten für die Maler- und Anstreicherarbeiten für das neue Siechenhaus in Pirna gezeigt. Die höchste Forderung betrug 13500 Mk., die niedrigste Forderung dagegen 5600 Mk. Eine Differenz bei derselben Arbeit von 7900 Mk.

Eine 28jährige Arbeiterin in Chemnitz bezog am Montag in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht ihre Kleider, die sie auf dem Körper trug, mit Petroleum und zündete diese an. Ihr Geliebter erstickte den Brand durch Ueberwerfen von Betten. Immerhin hatte die Bedauernswerte derartige Brandwunden erlitten, daß sie in das Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußte. Zwistigkeiten mit ihrem Geliebten sollen der Beweggrund zum Selbstmordversuch gewesen sein.

Abgestürzt und tödlich verunglückt ist der 66jährige Schieferbedermeister Dietrich in Kirchbach i. S. während er mit einer Reparatur an einer Mauer seines Hauses beschäftigt war; er starb kurz darauf.

In tiefes Leid wurde die Familie eines Lokomotivführers in Stolberg versetzt. Deren vierjähriges Söhnchen stürzte, als es nach einem auf der Stundentafel dahinrollenden Geldstück haschen wollte, über ein Gefäß mit heißem Wasser und wurde dabei so schwer verbrüht, daß es nach qualvollem Leiden seinen Geist aufgab.

Nach einer unvermutet vorgenommenen Revision der Stationskasse in Weida i. S. wurde der langjährige dortige Stationsverwalter P. sofort vom Amte suspendiert. Es fehlten am Revisionstage ca. 3000 Mk.

Schwerer Unfall. In der Grünertischen Spinnerei in Leubnitz bei Weiden geriet der 50 Jahre alte Spinnmeister Hagenau beim Auflegen eines Riemens auf die Transmission mit dem Arme in das Getriebe und wurde mehrere Male herum und dann mit voller Wucht durchs Fenster geschleudert. Er blieb schwer verletzt liegen; sein Zustand ist höchst bedenklich.

Bauernsängern fielen zwei in Leipzig zugereiste Arbeiter — Vater und Sohn — in die Hände. Sie wurden am Dresdner Bahnhofe von zwei Unbekannten angesprochen, die ihnen vorstunten, sie hätten 150000 Mk. zu erheben, mit denen sie dann nach Budapest reisen wollten. Sie zeigten den Arbeitern dann auch ein Kubert, in dem sich der angegebene Betrag befinden sollte und wußten die allerdings ungemein vertrauensseligen Arbeiter zu veranlassen, daß diese ihre in einem Beutel befindliche Barchaft in Höhe von 180 Mk. mit zu den 150000 Mk. gaben. „Zur Sicherheit“ mußte einer der Arbeiter das Paket an sich nehmen. Als sich die letzteren aber später den Schatz besahen, fanden sie 31 ihrem Schrecken in dem Kubert bloß Papierschnitzel und in dem Beutel, in dem sie ihre 180 Mk. gehabt hatten, Kieselsteine, die von den Gaunern hineinpraktiziert

worden waren, während sie das Geld entwendeten. Natürlich verstanden sie es mit den 180 Mk. zu verdunsten.

Der „geraubte“ Tausendmarkschein. Am Sonnabend Abend kam ein junges Mädchen, eine 17 Jahre zählende Verkäuferin, auf eine Polizeiwache im Ostviertel in Leipzig und machte ziemlich aufgereggt die Anzeige, daß ihr soeben in einem Durchgange von einem Unbekannten unter Bedrohung und Anwendung von Gewalt ein Tausendmarkschein entwendet worden wäre. Die sofort von der Kriminalpolizei angestellten Erörterungen ergaben jedoch sehr bald, daß die kleine Verkäuferin arg gestunken hatte. Sie hatte sich nämlich ihrem Geliebten gegenüber mit dem Besitz von 1000 Mk. gebrüht, war aber dann in große Verlegenheit gekommen, als dieser den Betrag einmal sehen wollte. Da hatte sie keinen anderen Ausweg gewußt, als die falsche Anzeige zu erstatten. Nun ist sie zwar nicht um den nie defizienten Tausendmarkschein, wohl aber um den Geliebten gekommen, der sich entrüstet von ihr gewendet hat.

Verfuchter Mord. Der 17 Jahre alte Arbeiter Bernhard Haupe in Wurzen suchte vorgestern früh gegen zwei Uhr infolge eines Zwistes seine Geliebte, die 21jährige Teppichfabrikarbeiterin Frieda Lohmann in deren Wohnung Remter Straße 1 mit einem Revolver zu erschließen. Der Schuß prallte ab. Das Mädchen erlitt zum Glück nur eine leichte Verletzung an der Brust. Haupe ergriff die Flucht, stellte sich aber später freiwillig der Polizei. Die Lohmann wurde nach dem Krankenhaus gebracht, konnte aber bereits wieder daraus entlassen werden. Haupe hatte vorher seine Geliebte aufgefordert, freiwillig mit ihm zu sterben, sie hatte dieses aber abgelehnt.

Kurze Chronik.

Explosion und Feuersbrunst in einer Benzolfabrik. Auf der Bochumer Zeche „Bothringen“ kam in der Benzolreinigungsanlage auf unaufgeklärte Weise Feuer aus, das auf die Benzolbehälter übersprang und diese unter fürchterlichem Knall zur Explosion brachte. An eine Bösung war nicht zu denken. Zwölf Arbeiter haben leichte Verletzungen erlitten. Die eigentliche Benzolfabrik ist durch den Unfall nicht berührt.

Die Schwiegereltern erschossen. In Neuenhaus (Holland) verbergte sich eine von ihrem Gemann verfolgte Frau im Hause ihrer Eltern. Als die Schwiegermutter dem Manne den Zutritt verweigerte, erschoss er sie auf der Stelle; der hinzueilende Schwiegervater wurde ebenfalls niedergestochen. Bauern knedelten den Wüterich und machten Anhalten, ihn zu lynchen, wurden aber von der Polizei daran verhindert.

Revoltierende Reservisten. Aus Homburg wird gemeldet, daß am Vorabend der Entlassung der Reservisten des 3. Bataillons des Füsilierregiments Nr. 80 es zu turbulenten Szenen kam. Nachdem im Laufe des Nachmittags die Montierungsstücke abgegeben waren, kamen einige Reservisten der 12. Kompanie zu einem Abschiedstrunk zusammen, wo sich ein Streit entspann, der in den Kasernenzimmern fortgesetzt wurde. Eine Anzahl Einrichtungsgegenstände wurden dabei zertrümmert. Den

Auf dunklen Wegen.

Roman von E. Wagner.

Nachdruck verboten.

78] Warum bin ich so schmächtig verbannt? Warum muß ich büßen für das Verbrechen eines anderen? Er verhäßte sein Gesicht mit beiden Händen. Alexa konnte ihm nur mit Liebesworten antworten. Er zog sie an sich und bedeckte ihr Gesicht mit Küffen.

„Versuche deine Kräfte, mein Kind,“ sagte er. „Sage mir, ob Du Dich wohlher befindest.“

Alexa machte Anstrengungen, um sich zu erheben. „Der ganze Körper schmerzt mir,“ sagte sie, auf ihr Lager zurücksinkend; aber ich habe nichts gebrochen. Ich werde bald wieder hergestellt sein.“

„Gott sei Dank für diese große Gnade! Ich würdige die Gefahr, die Du meinerwegen ausgestanden hast, Alexa, und flehe den Segen des Himmels auf Dich herab. Möge die Vorkehrung Dir all Deine Liebe und Dein Vertrauen vergelten. Wenn wir uns auch bald für immer trennen, so werden wir uns doch im Jenseits wiedersehen, wo aller Kummer vergessen und alles Unrecht vergeben wird und wo die Geheimnisse aller Herzen bekannt werden.“

„Vater, was meinst Du?“

„Ich habe Dich viele Nächte gesucht, um Dir das zu sagen, Alexa. Ich sehe, wie sehr ich mich geirrt habe. Als mein Name mit Schmach bedeckt, als ich ein Geächteter und Flüchtling wurde, hatte ich kein Recht, ein anderes Leben mit dem meinigen zu verknüpfen. Ich glaubte, Deine Mutter sei meine Feindin geworden. Ich nahm Dich von ihr, um mich in meinem Exil durch Dich zu trösten — und ohne Dich, ohne Deine Liebe wäre ich wahnsinnig geworden. Aber deine Mutter hatte ein größeres Recht an Dich, als ich, Alexa. Sie trauert noch um mich.“

„Ich kann sie nicht sehen, Alexa, aber ich kann ihr ihr Kind zurückgeben.“

„Was willst Du tun?“

„Mich in einen entfernten Winkel der Erde zurückziehen, oder noch besser, nach dem Osten gehen und in dem beginnenden Kriege den Tod eines Soldaten finden.“

Alexas Brust entrang sich ein trauriges Stöhnen. „Deiner Mutter und Deinetwillen kann ich mich nicht den Behörden meines Vaterlandes ausliefern. Ich kann einen schmachvollen Tod nicht ertragen; aber im Gewühl der Schlacht will ich fallen und sterben, unbekannt mit vielen anderen und niemand wird vermuten, daß so der Mann endete, welcher selbst von denen, die seine Freunde waren und ihn am besten kannten, für einen Verbrecher gehalten wurde!“

Alexa richtete sich plötzlich und rasch auf ihrem Lager empor, ihre Wunde vergebend. Ihre lieblichen Augen blühten wie Sterne, ihr Gesicht strahlte voll von jugendlichem Enthusiasmus.

„Vater, wohin Du gehst, gehe ich mit!“ rief sie entschlossen, „ich werde Dich auf keinen Fall verlassen! Aber es wird nicht nötig für Dich sein, aus England zu fliehen. Des Himmels Barmherzigkeit ist endlos. Du hast viele Jahre unter dem Druck des an Dir begangenen Unrechtes gelitten, aber Deine Leiden werden bald vorüber sein. Bereits beginnt das Licht die Dunkelheit zu durchbrechen, das Licht Deiner bevorstehenden Rechtfertigung.“

Mr. Strange taumelte zurück. Er hatte zu lange die schwerste Täuschung getragen, als daß er noch an eine ihm bevorstehende Freude glauben konnte.

„Ich bin überzeugt, daß Renard der Mörder meines Onkels ist“, fuhr Alexa fort, „ich habe Beweise seiner Schuld gefunden.“

„Beweise?“

„Beweise, die Mr. Dalton von Renards Schuld und Deiner Unschuld überzeugt haben.“

Die Mr. Dalton überzeugt haben? Auch er glaube mich schuldig und suchte mich zum Geständnis zu bewegen. Und nun ist er von meiner Unschuld überzeugt. O, Gott sei Dank! Er sank auf seine Kniee und weinte, wie Alexa nie einen Mann hatte weinen sehen. „Nenne mir die Beweise, Alexa“, sagte er dann, nachdem er sich wieder gefaßt hatte.

Alexa erzählte von Renards Besuch in der Gruft der Kapelle und wie sie ihn belauscht hatte und von den dort verborgenen Diamanten, welche, wie sie glaubte, zu der vermischten Juwelenammlung des ermordeten Marquis gehörten.

„Ein schwerwiegender Beweis gegen Renard“, sagte Mr. Strange. „Und Du hast es Mr. Dalton erzählt? Du hast ihm doch Deinen Namen nicht verraten, noch die Tatsache, daß ich noch im Leben bin?“

„Nein, Vater, ich habe mein Geheimnis streng bewahrt. Aber ich habe Dir noch mehr zu berichten. Das Gemach des ermordeten Marquis war seit der Untersuchung nie geöffnet worden. Ich veranlaßte Mrs. Ingestre, es für mich öffnen zu lassen, und ich besuchte es mit Mrs. Ingestre, Mrs. Matthews und Mrs. Puffet und fand in der Verzierung der Verticelle ein Stück von einer goldenen Uhrkette, welches offenbar dem Mörder in dem stattgehabten Kampfe entrispen wurde.“

Sie erzählte dann von ihrem Besuch bei Lady Wolga in London, von ihrer Rückkehr und dem Auffinden der Kette, zu welcher das Stück gehörte, in dem Juwelenkästchen Renards.

„Ein zweiter Beweis!“ sagte Mr. Strange, weniger ruhig als zuvor. „Und auch das hast Du Mr. Dalton erzählt?“

„Ja Vater. Aber es kommt noch mehr.“

herbeieilenden Unteroffizieren und dem Feldwebel wurde der Gehorsam verweigert; auch einige hinzukommende Offiziere sollen beleidigt worden sein. Erst dem Bataillonskommandeur gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und die Mädelstörer festzustellen. Die Reservisten mußten sofort auf der Kammer wieder ihre Uniform in Empfang nehmen und werden bis zur völligen Klarheit über die Angelegenheit dabehalten. Nicht Mädelstörer sind in Haft genommen worden.

15 Personen von tollwütigen Hunden gebissen. Aus Ventzen (Ober-Schlesien) wird gemeldet: Wie sich erst jetzt herausstellt, war die Hündin des Oberförsters Stöber in Zabitzschau, nebst fünf Jungen, die er verpflegt hatte, von der Tollwut befallen. 15 Personen, die von den Hunden gebissen wurden, mußten sich nach Breslau begeben, um sich in der Universitäts-Klinik der Pasteurschen Schutzimpfung zu unterziehen.

Gefährliches Brandunglück. Am Mittwoch morgen 6 Uhr brach in der Benzolfabrik in Dittersbach-Waldenburg in den dortigen acht Naphthalinbehältern infolge Explosion ein Brand aus. Der „Schlef. Volksztg.“ zufolge ist der Arbeiter Linart und der Aufseher Wachner schwer verletzt. Den zahlreichen Feuerwehren gelang es, eine Explosion des Benzolbehälters zu verhindern. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Feuerwehrleute verletzt.

Tiefeneinsturz während einer Totenmesse. In Oshstadt in Oberbayern, wo die Leichen noch bis zur Beerdigung im Hausgang aufbewahrt werden und die Nachbarn zum Rosenfranzbeten herbeikommen, stürzte die morische Hausdienerin infolge der Ueberlastung ein und 20 Frauen fielen in einen Keller hinunter, in dem das Wasser meterhoch stand. Zum Glück wurde niemand ernstlich verletzt.

Der erste österreichische Luftballon. Aus Graz wird berichtet: Das erste lenkbare Luftschiff Österreichs, das die Artistenfamilie Renner hergestellt hat, machte in Graz anlässlich der Herbstmesse glückliche Flugversuche.

Soldaten als Kirchenschänder? In die Gruft des früheren Kapuzinerklosters in St. Jean Maurine wurde eingebrochen. Die Gebeine eines dort beigesetzten Abtes wurden in alle Winde zerstreut und der Sarg beschmutzt. Die Zivil- und Militärbehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet, da im Laufe der Wanderversuche in diesem Kloster einquartiert gewesen waren.

Aus der Geschäftswelt.

Der im Verlage des Vereins zur Verbreitung christlicher Schriften im Königreiche Sachsen in Dresden erscheinende **Sächsische Volkskalender** reißt sich auch für das Jahr 1910 seinen Vorgängern würdig an. Neben einem Farbendruck „Die neuen Türme des Domes zu Meissen“ und reichlich ausgestatteten Kalenderumbringt er hübsche Erzählungen sowie auch verschiedene aktuelle Schilderungen mit vielen Illustrationen, verbunden mit einem Rückblick auf die Ereignisse im vergangenen Jahre. Den Schluß bilden das übliche Verzeichnis der Messen und Märkte, die Post- und Portotaxe, Steuertabellen usw. Die Anschaffung dieses Kalenders ist deshalb für jedes christliche Heim zu empfehlen.

Raum glaublich klingt es fast, wie es noch jemandem geben kann, der sich Cognac, Rum, Liköre, Punschzitrake etc. noch nicht selbst bereitet und sich die ungeahnt großen Vorteile noch nicht zu Nutzen zu machen versteht. Man mache nur einmal einen Versuch mit den berühmten „Original-Keichel-Essenzen“ — natürliche Destillate und Extrakte — und wird zunächst ganz überrascht sein, wie es möglich ist, sich ohne die geringste Schwierigkeit in wenigen Minuten die feinsten Liköre herzustellen, die mit den teuersten Weltmarken einen Vergleich aushalten und ein Hochgenuss für alle Kenner und Feinschmecker sind. Man weiß dann sicher, was man trinkt und spart das Doppelte bis Dreifache, oft sogar bis um das Zehnfache. Ein Mißlingen ist hierbei gänzlich ausgeschlossen, vielmehr jeder einzige Versuch ein Meisterstück.

Keichel-Essenzen sind überall in Deutschland in den bekannten durch Niederlags-Schilder kenntlichen Drogerien, auch in Apotheken zu haben, woselbst auch die wertvolle Broschüre mit sämtlichen erprobten Rezepten „Die Destillation im Haushalt“ kostenfrei abgegeben wird und wo nicht erhältlich von der Fabrik Otto Keichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4, zu beziehen ist. Man lasse sich jedoch nicht durch Nachahmungen täuschen und nehme nur „Keichel-Essenzen“ die einzig echt mit der Marke „Stichberg“ sind.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat September.)

Getauft: Alma Elfrida Erna, Tochter des Heinrich Otto Kantsch, Tischler hier; Margarete Dora, Tochter des Richard Max Wolf, Tischler hier; Karl Fritz, Sohn des Karl Emil Krug, Tischler hier; Franz Walter, Sohn des Franz Fuhmann, Badier hier; Otto Fritz, Sohn des Louis Bernhard Otto Jostger, Schieferacker hier; Otto Arno, Sohn des Wilhelm Hermann Adolph, Tischler hier; Margarete Rosa, Tochter des Karl Otto Kausch, Kürschner hier; hierüber zwei uneheliche Söhne Max Billy und Max Richard.

Getraut: Friedrich Wilhelm Stelzner, Tischler hier und Ernestine Vina Stelzner geb. Dohmann, Blätterin hier; Robert Richard Bauer, Holzdreher hier und Frida Martha Cornelia verw. gew. Tränker geb. Fischer hier; Rudolf Seifert, Werkmeister in Dresden und Marie Vina Schürmer, Hauswirtschafterin hier.

Beerdigt: Johann Karl Gottfried Ehrhardt, Handarbeiter hier, 83 J. 5 M. 26 Tg. alt; — Anna Marie Gahner, ehel. Tochter des Johann Ernst Gahner, Biegelarbeiter hier, 2 M. 4 Tg. alt; — Marie Margarete, Tochter der ledigen Emma Marie Baumgarten hier, 27 Tg. alt; — Friedrich Ernst Schaubert, Privatist hier, 86 J. 3 M. 10 Tg. alt; — Paul Alfred Gabler, ehel. Sohn des Johann Friedrich Wilhelm Gabler, Tischler hier, 2 M. 14 Tg. alt.

Rätsel-Gef.

Preisrätsel-Lösung.

Fürst Bülow.

Es gingen im Ganzen 32 Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 17, Grumbach 6, Kesselsdorf, Lufersdorf und Dresden je 2, Ripphausen und Lampersdorf je 1. Falsch war eine Lösung. Gezogen wurde Nr. 27 mit der Aufschrift: Ella Richter, Grumbach. Gewinn: Gabriele d'Annunzio, 10 Novellen.

Logogryph.

Mit B wird es im Meer gefangen
Und aern seh ich's auf meinem Tisch.
Mit F seh ich's im Garten prangen,
Auf allen Blumen zart und frisch.
Mit G ist's draußen auf dem Acker,
Dem Bauern ein gar liebes Bild.
Erkling's mit D, dann halt' dich wacker
Und Stolz und Hoffnung sei dein Schild.
Lösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung der Skatenaufgabe aus voriger Nummer:

Kartenterteilung:

V a b B, aK, D, 9, 8; cA, 10, D, 7.
M c d B, aA, 10, 7; bK, D, 9, 8, 7.
H cK, 9, 8; dA, 10, K, D, 9, 8, 7.
Skat: bA, 10.

Spiel:

1. V bB, a7, d7. 2. V cA, aA, c9 (—22)
3. M bD, d8, c7. 4. M bK, dK, aK
5. V aB, dB, d9. 6. V a9, a10, dA (—21)
7. M b9, dD, cD (—6) 8. M b8, cK, aD
9. V c10, cB, d10 (—22) 10. M b7, c8, a8.
Die Gegner haben somit 71 erreicht.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 2, Kalben und Kühe 15, Bullen 23, Rälber 1347, Schafe 45, Schweine 1822, zusammen 3254 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagspreise; Rälber 48—50, 78—80, 44—46, 74—76, 38—42, 68—72, sehr lang; Schafe Montagspreise; Schweine 59—61, 76 bis 78, 61—62, 78—79, 56—58, 73—75, 52—55, 69—72, mittel. Ueberfländer: Ochsen —, Kalben und Kühe 3, Bullen 18, Rälber —, Schafe 10, Schweine —. — Rinder österreich-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

Markt-Bericht.

Freitag, den 1. Oktober 1909.

Am heutigen Markttage wurden 150 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 14—20 Mark.

Reißner Ferkelmarkt am 23. September: Auftrieb 102 Stück. Preis 12—20 Mark.

Ohne Karte keine Zeitung!

Um Unzuträglichkeiten bei der Ausgabe der Zeitung zu vermeiden, haben wir unsere Ausgabestellen darauf angewiesen, in Zukunft nur gegen Vorzeigung der Karte die Zeitung zu verabsorgen. Wir bitten unsere geehrten Leser, von dieser Notiz gefl. Kenntnis zu nehmen.

Eingefandt.

Die Reinigung eines asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die geübte Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Pöls, Kärnten. Erhältlich nur in den Apotheken, die Dole Pulver Nr. 1, 50 oder den Carva Cigarillos Nr. 150. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Vert. v. W. Brachvogel, Markt 45, Köln. Markt 5, Salpeter, Köln 23 (Salpeter, Markt 5, Jahn, 6, Rodepeter 18 Köln).

Prager Straße 12
Dresden

Dressler

Modewaren, Billige Preise.
Kleiderstoffe,
Konfektion, Wäsche,
Gardinen, Teppiche

Sie erzählte von ihrem Besuch bei dem Müller Gregg, von der Rettung seines Kindes und ihrer schließlichen Unterredung mit ihm.

„Mr. Stranges Erregung stieg bei jedem ihrer Worte. „Mr. Dalton hat einen Geheimpolizisten zur Beobachtung Renards kommen lassen,“ fuhr Alexa fort, „und dieser ist nun im Schloß als Heizer. Auch der Müller wird von einem Geheimpolizisten beobachtet. Diese Männer befinden sich in einem Netz, welches sich immer enger um sie schließt. Die Wahrheit wird bald ans Licht kommen, Vater!“

„Und wenn dieses geschieht, verdanke ich Dir Alles, auch mein Leben!“ rief Mr. Strange sie umarmend. „Aber dennoch,“ fuhr er finster fort, „fühle ich mich seltsam bekommen. Es ist noch größerer Kummer für mich in Aussicht. Der Himmel gebe, daß dieses Gefühl nicht eine Vorahnung neuen Unheils sei!“

54. Kapitel.

Ein unglückliches Zusammentreffen.

Die Unterredung zwischen Vater und Tochter in dem verborgenen Gemach währte mehrere Stunden. Mr. Strange, von neuer Hoffnung befeelt, versprach, sich noch einige Tage in seinem Versteck aufzuhalten, um die etwaigen weiteren Ereignisse abzuwarten. So viel war zu seiner Rechtfertigung geschehen, so viel Licht war bereits zur Enthüllung des Geheimnisses vorbereitet, daß er wohl zu der Hoffnung berechtigt war, in nicht zu langer Zeit das Brandmal von seiner Stirn gewischt zu sehen.

Es war eine Stunde nach Mitternacht, als Alexa sich anschickte, sich von ihrem Vater zu trennen. Mr. Strange bestand darauf, sie zu begleiten. Alexas Herz pochte heftig bei dem Gedanken an die Begegnung mit ihrem Feinde am nächsten Tage. Er hatte beschlossen,

sie zu vernichten. Was würde er nun gegen sie unternehmen?

Ihr Vater erriet ihre Gedanken und teilte ihre Befürchtungen.

„Du darfst des Abends nicht wieder auf die Terrasse gehen,“ sagte er. „Wenn Du mir etwas Wichtiges mitzuteilen hast, so schreibe einen griechischen Brief und stecke ihn in die Verzierung des abgeschlossenen Kirchenstuhls in der Kapelle, wo ich jeden Abend nachsehen werde. Wärfst Du das?“

„Ja, mein Vater.“
„Nun, noch Eins,“ sprach Mr. Strange, indem er unruhig in dem verborgenen Gemach hin- und herschritt. „Ich weiß nicht, was mein Schicksal sein wird; ich fühle aber, daß eine Aenderung nahe bevorsteht. Aus manchen Gründen, — hauptsächlich deshalb, weil Du in der Obhut Deiner Mutter bist, wenn mir ein Unfall zustoßt, — wünsche ich, daß Du morgen an sie schreibst und sie bittest, ohne Zögern nach Clyffebourne zu kommen.“

„Aber, Vater, sie wird nächste Woche kommen; und welchen Grund könnte ich angeben, der ihre schleunige Rückkehr notwendig machte?“

Mr. Strange setzte nachdenklich seinen Gang durch das unterirdische Gemach fort.

„Ich weiß nicht, was ich antworten soll,“ sagte er. „Aber Du kannst ihr sagen, daß Pierre Renard zu wiederholten Malen Angriffe auf Dein Leben verübt hat, weil Du es unternommen, den Namen Lord Strafford Herons zu rechtfertigen. Teile ihr all Deine Entdeckungen mit und laß sie mit Mr. Dalton reden. Du kannst ihr Alles erzählen, ohne Dich und mich zu verraten, mein Kind.“

„Ich will morgen an sie schreiben,“ sagte Alexa.

„Und nun will ich Dich nach dem Schloße begleiten. Sei vorsichtig, mein Kind. Wenn Lady Wolga kommt, so stelle Dich unter ihren Schutz. — Gehe nach Clyffebourne,

sobald sie kommt. Du kannst im Schloße nichts mehr tun; und Du bist zu Clyffebourne sicherer.“

Alexa versprach, seinen Wünschen nachzukommen. Ihr Vater schloß sie in seine Arme, drückte sie an sein Herz und küßte sie mit einer Wärme, als nehme er Abschied für immer von ihr. Und in der Tat glaubte er, daß dies das letzte Lebenswohl sei und daß er seine Tochter nie wiedersehen werde. Ein banges Gefühl, eine trübe Vorahnung lastete schwer auf ihm. Tränen flossen aus seinen brennenden Augen und feuchteten die Wangen seiner Tochter, welche sich, mit tiefem Weh im Herzen, an ihn schmiegte.

„Was mir auch geschehen mag, mein Kind, — wenn wir getrennt werden sollen, — ich bitte Dich, Deiner Mutter Alles zu sein, was Du mir gewesen bist,“ sagte er, als er sie sanft entließ. „Nun komm!“

Er ging an eine Seite des Gemachs, welche eine scheinbar undurchbrochene Mauer von rohen Steinen bildete. Ein Druck auf eine geschickt verborgene Feder verursachte, daß ein großer vierediger Block wie eine Tür sich langsam aufth. Durch die entstandene Oeffnung trat Mr. Strange und winkte seiner Tochter, welche ihm folgte. Sie gingen gebückt durch einen kurzen, tunnelartigen und aufwärts führenden Gang von etwa drei Fuß Breite und fünf Fuß Höhe, an dessen anderem Ende sich ein Steinblock in gleicher Weise aufth, wie der erstere.

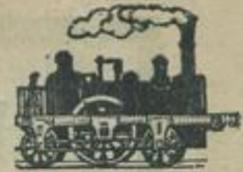
Alexa schlüpfte durch die Oeffnung und befand sich in der Kapelle, und zwar in dem dunkelsten Winkel des hohen Kirchenstuhls. Der Stein fiel bei der Berührung ihres Vaters in seine richtige Lage sackte zurück, und das schärfste Auge hätte bei dem hellsten Licht nicht sehen können, daß die Wand nicht vollständig massiv und die Verzierung nicht wie aus einem Stück gemeißelt worden war.

Fortsetzung folgt.



Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1909.



Wossen-Wilsdruff-Potschappel. | Potschappel-Wilsdruff-Wossen.

W				W				W							
—	—	7 ⁰⁰	9 ³⁰	1 ¹⁰	1 ¹⁵	6 ¹⁷	ab	Miesä	an	12 ⁰⁰	—	3 ²⁵	8 ¹¹	—	—
—	—	8 ²⁰	12 ⁵⁰	3 ¹⁵	3 ¹⁵	8 ²²	"	Meißen	"	9 ³⁵	12 ⁰⁰	3 ²¹	5 ⁵⁰	8 ⁰²	—
—	—	8 ¹⁸	11 ³⁰	2 ²¹	2 ²¹	7 ⁴¹	"	Döbela	"	9 ²⁷	12 ²⁰	2 ⁰⁰	6 ³⁰	9 ²¹	—
F*															
—	—	9 ¹⁵	1 ⁰⁰	4 ¹⁰	4 ¹⁵	8 ⁵⁸	ab	Wossen Bahnhof	an	8 ⁴³	11 ⁵⁵	1 ³¹	4 ²⁰	7 ⁴⁴	—
—	—	9 ²⁸	1 ⁵⁵	4 ¹⁰	4 ⁵⁰	9 ⁰²	"	Wossen Haltepunkt	ab	8 ³⁹	11 ⁵³	1 ²⁷	4 ²⁵	7 ⁴⁰	—
—	—	9 ³⁶	2 ⁰⁰	4 ²⁰	4 ⁵⁰	9 ¹²	"	Sebenlehn	"	8 ⁵⁰	11 ⁴⁰	1 ¹⁸	4 ¹⁶	7 ³¹	—
—	—	9 ⁴⁴	2 ¹²	4 ¹⁸	5 ⁰⁰	9 ¹⁹	"	Obergutten-Vieherstein	"	8 ⁵²	11 ²⁷	1 ⁰⁰	4 ⁰⁸	7 ²⁰	—
—	—	9 ⁵²	2 ¹⁸	4 ³⁰	5 ¹²	9 ²⁵	"	Niederreinsberg	"	8 ¹⁰	11 ¹⁸	1 ⁰²	4 ⁰²	7 ¹²	—
—	—	9 ⁵⁹	2 ²⁵	4 ³⁷	5 ¹⁹	9 ³²	"	Oberreinsberg	"	8 ¹⁰	11 ⁰⁹	12 ³⁴	3 ⁵⁶	7 ⁰⁵	—
—	—	10 ⁰⁰	2 ³²	5 ⁰⁰	5 ³⁰	9 ³⁹	"	Niederbittmannsdorf	"	8 ⁰⁸	11 ⁰¹	12 ¹⁸	3 ⁴⁰	6 ⁵⁴	—
—	—	10 ⁰⁰	2 ³⁹	5 ¹⁵	5 ³⁰	9 ⁴⁸	"	Oberbittmannsdorf	"	7 ⁵⁰	10 ⁵⁴	12 ²⁰	3 ⁴¹	6 ⁵⁴	—
—	—	10 ⁰⁸	2 ⁵²	5 ³¹	5 ⁴⁰	9 ⁵⁹	an	Mohorn	ab	7 ⁴²	10 ⁵⁴	12 ²⁵	3 ²⁵	6 ⁵⁰	—
—	—	7 ⁴⁴	10 ⁴⁰	2 ⁵⁷	5 ⁴²	10 ⁰⁴	ab	Mohorn	an	7 ³⁵	10 ²³	12 ¹⁸	3 ²⁰	6 ⁵⁰	9 ⁰²
—	—	7 ⁵²	10 ⁵⁰	3 ⁰⁵	5 ⁵⁴	10 ¹²	"	Derjagowalbe	ab	7 ²¹	10 ¹⁵	12 ¹¹	3 ¹⁰	6 ¹⁰	9 ⁰⁵
—	—	8 ⁰¹	11 ⁰⁰	3 ¹⁵	6 ⁰⁰	10 ²⁰	"	Selbisdorf	"	7 ²⁴	10 ⁰⁴	12 ⁰⁴	3 ¹²	6 ⁰⁴	9 ¹⁷
—	—	8 ¹¹	11 ³⁰	3 ²⁵	6 ¹⁰	10 ²²	"	Birkenhain-Limbach	"	7 ¹²	9 ⁴⁴	11 ⁵²	2 ⁵⁹	5 ⁵⁴	9 ⁰⁵
—	—	8 ²²	11 ³⁵	3 ³³	6 ²⁰	10 ¹⁰	an	Wilsdruff	ab	7 ⁰²	9 ²⁸	11 ⁴²	2 ⁵⁰	5 ⁴¹	8 ⁵⁰
5 ¹⁵	6 ¹⁸	8 ³⁰	11 ⁴⁰	3 ⁴⁰	—	7 ⁰⁰	ab	Wilsdruff	an	6 ⁵⁸	9 ¹⁰	11 ²⁸	2 ⁴⁰	5 ³²	8 ⁴⁹
5 ²¹	6 ²²	8 ³⁰	11 ⁴⁰	3 ⁴⁷	—	7 ⁰⁷	"	Grumbach	ab	6 ⁵⁸	9 ⁰²	11 ²⁸	2 ⁴⁰	5 ³⁷	8 ⁴⁴
5 ²⁹	6 ¹⁴	8 ⁴⁰	11 ⁵⁵	3 ⁵⁶	—	7 ¹⁷	"	Reifelsdorf	"	6 ⁴⁴	8 ¹⁸	11 ²⁴	2 ³¹	5 ¹⁸	8 ³⁵
5 ³⁸	7 ⁰¹	8 ⁵⁰	12 ⁰⁰	4 ⁰⁹	—	7 ³¹	"	Burgwitz-Niederhermsdorf	"	6 ³¹	8 ⁰⁵	11 ¹⁰	2 ¹⁷	5 ⁰⁴	8 ²¹
5 ⁴⁸	7 ⁰⁸	9 ⁰⁰	12 ¹⁴	4 ¹⁴	—	7 ³⁶	"	Zandorbe	"	6 ²⁶	8 ¹⁹	11 ⁰⁵	2 ¹¹	4 ⁵⁸	8 ¹⁰
5 ⁵⁴	7 ¹⁶	9 ⁰⁰	12 ²⁰	4 ²⁰	—	7 ⁴²	an	Potschappel	"	6 ²⁰	8 ¹⁰	10 ⁵⁵	2 ⁰⁸	4 ⁵³	8 ¹⁰
6 ¹⁸	7 ¹⁹	9 ²⁴	12 ³⁰	4 ³⁰	—	8 ⁰⁰	an	Dresden-Hauptbahnhof	ab	6 ⁰⁰	7 ²⁷	10 ⁴⁰	1 ⁴⁵	4 ³⁰	7 ⁵⁰
6 ²⁰	7 ¹⁷	9 ³⁰	1 ⁰⁰	5 ⁰¹	—	8 ⁰⁰	"	Tharandt	"	5 ⁴⁵	7 ⁵¹	9 ⁵⁸	1 ⁴⁷	4 ¹¹	7 ⁵⁸

F* verkehrt nur Sonntags bis Wilsdruff. — F† verkehrt nur Sonntags ab Wilsdruff. W bedeutet: Werktag.

Wilsdruff-Meißen-Triebischtal und zurück.

Hin			Zurück					
—	10 ⁴⁶	2 ⁵⁷	ab	Mohorn	an	12 ¹⁸	6 ²⁰	—
—	10 ⁴⁶	4 ³⁰	ab	Dresden-Opf.	an	12 ²⁰	8 ⁰⁴	11 ⁴⁵
—	10 ⁵⁸	4 ³⁰	ab	Potschappel	an	12 ²⁰	7 ⁴²	11 ²⁵
6 ⁰⁰	12 ²²	5 ³⁸	ab	Wilsdruff	an	9 ⁴⁰	4 ⁰⁴	9 ¹⁸
6 ⁰⁴	12 ²⁴	5 ³⁹	"	Wilsdruff, Haltepunkt	ab	9 ⁴⁵	4 ⁰⁰	9 ¹¹
6 ¹⁴	12 ²⁷	5 ⁴⁸	"	Rippbauern	"	9 ⁴⁶	3 ⁵¹	9 ⁰²
6 ²⁴	12 ²⁷	5 ⁵⁰	"	Illendorf	"	9 ²⁸	3 ⁴¹	8 ⁵⁰
6 ³⁰	12 ³²	6 ⁰⁸	"	Taubenheim	"	9 ¹⁰	3 ³⁴	8 ⁵⁵
6 ⁴⁰	1 ⁰⁸	6 ¹⁴	"	Polenz	"	9 ⁰⁵	3 ²⁸	8 ⁴⁴
6 ⁴⁵	1 ⁰⁸	6 ¹⁹	"	Brickemühle	"	9 ⁰²	3 ¹⁷	8 ³⁵
6 ⁴⁹	1 ¹²	6 ²⁸	an	Garfisch	ab	8 ⁵⁷	3 ¹²	8 ²⁸
7 ⁰⁷	1 ²¹	6 ²⁸	an	Edthain	ab	8 ⁴¹	2 ⁵⁵	8 ⁰⁷
8 ⁰²	2 ²⁸	7 ²⁸	an	Zemmoßsch	ab	7 ⁴⁷	2 ⁰⁴	7 ¹⁰
6 ⁰⁴	1 ¹⁸	6 ²⁸	ab	Garfisch	an	8 ⁵⁷	3 ¹²	8 ¹⁹
7 ⁰⁷	1 ²¹	6 ²⁸	"	Meißen-Jaspisstraße	ab	8 ⁴⁴	2 ⁵⁷	8 ⁰⁹
7 ¹⁰	1 ²⁴	6 ⁴²	an	Meißen-Triebischtal	"	8 ³⁸	2 ⁰²	8 ⁰⁴
10 ¹⁴	4 ⁰⁵	9 ³¹	an	Dresden-Hauptbf.	ab	7 ⁴⁴	12 ¹⁰	5 ⁰⁵

Dresden-Chemnitz-Reichenbach i. B.

	S	D	S	S	D
Dresden Hauptbf.	ab 12 ⁰⁵	4 ¹⁰	6 ²⁵	7 ¹⁰	9 ⁰⁵
Potschappel	" 12 ⁰⁸	4 ¹¹	—	—	9 ¹⁵
Tharandt	" 1 ¹¹	4 ¹⁵	6 ⁴⁷	—	9 ²⁵
Freiberg	" 2 ¹⁴	5 ¹⁴	7 ⁴⁴	8 ¹⁴	10 ⁰⁰
Chemnitz	" 4 ⁰⁰	6 ⁰²	7 ¹⁶	9 ⁰²	12 ⁰⁰
Zwickau	" 6 ¹⁷	—	8 ¹⁵	9 ⁰⁵	—
Reichenbach i. B.	an 6 ⁵⁵	—	11 ²⁰	10 ²⁴	—

Reichenbach i. B.-Chemnitz-Dresden.

	D	S	S	D	D	S
Reichenbach i. Bgl.	ab 2 ⁰⁰	—	4 ³⁰	5 ⁵⁵	6 ³⁷	9 ⁴⁷
Zwickau	" 3 ⁰⁸	—	5 ¹¹	6 ³⁷	7 ⁰⁴	9 ⁴⁸
Chemnitz	" 4 ¹⁷	—	7 ⁰⁰	9 ⁰²	8 ¹⁰	11 ⁴⁰
Freiberg	" 5 ³⁵	—	7 ⁰⁰	9 ¹²	10 ²⁴	12 ⁰⁰
Tharandt	" 5 ⁴⁸	6 ¹⁸	7 ³¹	8 ⁰⁵	11 ⁰¹	—
Potschappel	" 6 ¹¹	—	8 ¹¹	—	—	—
Dresden Hauptbf.	an 6 ¹⁸	6 ²³	8 ¹⁷	9 ¹²	11 ²¹	9 ⁰⁸

D bedeutet: Durchgangszüge. — S bedeutet Schnellzüge. — *) Von hier ab Personenzug.

Dresden-Niederwartha-Coswig-Weinböhla.

	W†	Wo	F†	Fo
Dresden Hauptbf.	ab 3 ⁵⁸	3 ⁵⁸	6 ⁵⁰	7 ⁰⁴
Niederwartha	" 4 ²³	4 ²³	6 ²⁷	7 ³⁰
Coswig	an 4 ³¹	—	7 ³⁰	—
Weinböhla	" 4 ³⁷	—	6 ⁴¹	—

Weinböhla-Coswig-Niederwartha-Dresden.

	W†	Wo	F†
Weinböhla	ab 12 ⁰¹	4 ⁴⁷	—
Coswig	" 4 ⁵⁸	—	—
Niederwartha	" 12 ¹⁴	5 ⁰⁰	—
Dresden Hauptbf.	an 12 ²⁰	5 ⁰⁷	—

W† nur im Oktober, März und April. — Wo nur vom November bis Februar. — F† nur im Oktober und ab 27. März. — Fo nur bis mit 14. November und ab 27. März.

Wir machen ganz besonders auf die von uns herausgegebenen und an den Strecken Potschappel-Wilsdruff-Meißen und an den Strecken Potschappel-Wilsdruff-Meißen und Wilsdruff-Meißen in den Gasthäusern, Restaurants und Kaufläden ausgehängenden und öffentlich angeklebten großen Fahrplankarte aufmerksam und bitten um geneigte Beachtung der darauf enthaltenen Empfehlungen.

Wir machen ganz besonders auf die von uns herausgegebenen und an den Strecken Potschappel-Wilsdruff-Meißen und an den Strecken Potschappel-Wilsdruff-Meißen und Wilsdruff-Meißen in den Gasthäusern, Restaurants und Kaufläden ausgehängenden und öffentlich angeklebten großen Fahrplankarte aufmerksam und bitten um geneigte Beachtung der darauf enthaltenen Empfehlungen.

Kleider-Stoffe

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Fertige Wäsche
Weiss-Waren.

Die Abteilung Kleiderstoffe hat in meinem neuen Geschäftshause bedeutende Erweiterung erfahren und biete ich bei **grösster Auswahl** und **billigsten Preisen** die weitgehendste Garantie für gutes Tragen.

Gardinen, Vitragen
Teppiche, Portiären
Pferdedecken
:: Linoleum. ::

Besonders preiswert:

Cheviot Reklame

Breite 110 cm
Meter **1.35** Mark

Besonders preiswert:

Cheviot Rekord

Breite 110 cm
Meter **2.00** Mark

Einfarbige Stoffe

als Cheviot, Diagonal, Chevron, Satintuch, Damentuch etc. Mtr. von M. 1.10 bis 13.—

Melierte und gemusterte Stoffe

als Hopsack, Homespun, Cotelin, Diagonal, Kammgarn etc. Mtr. von M. 1.25 bis 7.50

Gestreifte und karierte Stoffe

als Foulé, Tuch, Cheviots, Plaids, Flanelle Mtr. von M. —.95 bis 5.50

Gesellschaftskleider-Stoffe

in Wolle und Halbseide, glatt und gemustert Mtr. von M. 1.35 bis 5.75

Besonders preiswert:

Satintuch Elite

Breite 110 cm
Meter **2.35** Mark

Besonders preiswert:

Kostüm-Stoff

Breite 130 cm
Meter **2.50** Mark

Mustersendungen, sowie reich illustrierter Haupt-Katalog 1909/10 gratis und postfrei.

Robert Bernhardt

am Postplatz **DRESDEN** am Postplatz

600000 Stück

allerstärkster Haarlemer Blumenzwiebeln das Allerbeste diesjähriger Ernte, laufen persönlich in Holland ein und geben zu und unter Konkurrenzlos billigen holländischen Originalpreisen ab:



Hyazinthen,
Brachfarben, für Töpfe und Käfer, Stück von 15 Pfg. an, 12 Stück von 1.60 bis 4.— Mtr.

Hyazinthen,
für Käfen u. Gräber, Brachfarben, nach Wahl, Stück 10 Pfg. 100 Stück von 9.— Mtr. an.

Tulpen,
beste Sorten und Farben, nach Wunsch, für Töpfe, Käfen u. Gräber geeignet, 10 Stück von 30 Pfg., 100 Stück v. 3.— Mtr. an.

Krokus,
Brachfarben und Farben nach Wahl, 10 Stück 10 Pfg. an, 100 Stück von 100 Pfg. an.

Riesenschneeglöckchen,
10 St. 25 Pfg., 100 St. 1.80 Mtr.

Narzissen,
10 Stück 25 Pfg., 100 Stück 2.— Mtr.

Scilla,
10 Stück 30 Pfg., 100 Stück 2.50 Mtr.

Kaiserkrone, Anemone, Tazetten, Feenlilien usw. usw. selten billig.

Maiblumen,
beste großblumige, 10 Stück 40 Pfg., 100 Stück 3.50 Mtr.

Billige Sortimentc

a) für Topfkultur:
1 Kollektion für 3 Mtr. enthält: 6 Hyazinthen, 12 Tulpen, 20 Krokus, 6 Narzissen, 5 Scilla, 10 Riesenschneeglöckchen, und 20 verschiedene andere Zwiebeln.

b) für Gartenkultur:
1 Kollektion für 3 Mtr. enthält: 10 Hyazinthen, 12 Tulpen, 30 Krokus, 6 Narzissen, 10 Schneeglöckchen, 10 Scilla, 10 Triteleia u. 20 versch. and. Zwiebeln.

Reform-Hyazinthenläser, weiß, grün, blau u. altgold, 1 St. 15 Pfg., 10 St. 1.40 Mtr.

Reich illustriertes Preisverzeichnis und Kultur-Anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust

Erharter Samenhandlung,
Dresden-Altt., Wettiner Straße 2,
2. Haus vom Postplatz. Tel. 7555.

Größtes Spezialgeschäft am Platz.
Blumenzwiebel-Aufträge v. 5 M. an postfrei.

3 Hausfreunde

in jedem Haushalte sind

Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persilk

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Henkels Bleichsoda:

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige** Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiss, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fussböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Lotterie

der XV. Sächsischen

Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 7. Dez. 1909.

3600 Gewinne, als

15 Gebrauchspferde, 80 goldene, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände. Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis **1 Mark.**

11 Lose = 10 Mark.

Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das **Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 6, I.**, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Herren-Anzüge

Neueste Muster — Beste Qualitäten

von Mk. 15.—, 19.50, 20.—, 25.—, 26.—, 30.—, 31.—, 35.—, 36.—, 40.—,

Herbst-Paletots

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

B. Walther, Potschappel

Charandter Strasse 22.

Sonntags 12—4 Uhr offen.

Das beste Briquet



Hauptvertretung:

J. N. v. Kohrscheidt, G. m. b. H.
Dresden-A., Kohlenbahnhof.

Zahn-Praxis, Wilsdruff.

Sprechzeiten { Wochentags 9-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.
Teilzahlung gern gestattet.

Inh.: Friedrich Kletzsch.



Bestellungen werden prompt ausgeführt von
Griesbach, Bierhandlung Wilsdruff.

Die neue Bahn nach Meissen ist eröffnet.

Es gibt nun eine Gelegenheit, diese Reise hin und zurück **umsonst** zu machen.
Die Fahrt wird bei einem Einkauf von 20,- Mk. an aufwärts vergütet von der

Konfektionsfirma

Wilhelm Richter

Elb-Strasse 17 Meissen, an der alten Brücke.

Dieses Geschäft führt

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben

in riesenhafter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Man findet Garderoben von der einfachsten Art bis zu den elegantesten
Bergs und ist daher das Geschäft nur mit einem der Großstädte zu vergleichen.

Eigene Werkstätten im Hause.

Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr.

Teure Zeit lehrt Sparsamkeit.

Alles ist teurer geworden. Deshalb bemüht sich jede
Hausfrau, jetzt möglichst vorteilhaft einzukaufen, um
auf diese Weise zu sparen — So spart sie z. B. viel
Geld, wenn sie täglich Rothweins Malzkaffee nimmt,
denn er ist billig, dobet wohlschmeckend und bekömmlich.

Das echte Maggi

hilft sparen!



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse
und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack
durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze.

— Probefläschchen 10 Pfg. —

Beinleiden aller Art!

heilbar ohne Operation; ohne Berufshörung; fast schmerzlos; nach der
bewährten **Dofstrahmethode** des Dr. med. Strahl, Hamburg. Allein
berechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen Dofstrah-

verbände für Dresden und Umgegend

Clara Mühlmann, Dresden-A.,

Christianstraße Nr. 37, parterre links.

Sprechstunde täglich v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechstunden.

Kartoffelsäcke

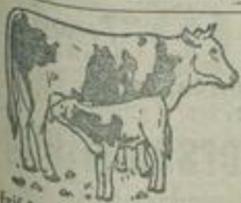
Wollene Pferddecken

Impregantierte wasserfeste

Segeltuch-Pferddecken

empfehlen sich

Emil Glathe, Wilsdruff



Ab Freitag
den 1. Oktober
steht ein Trans-
port vorzüglicher
und schwerer
Milchkühe,
hochtragend und
zu sehr soliden Preisen
bei mir zum Verkauf.
Dittmannsdorf.

Clemens Barsdorf

Von Freitag, den
1. Oktober, ab stelle
ich wieder eine große
Auswahl
vorzüglicher
Milchkühe,
beste Qualität, hoch-
tragend und frisch-
wollend, zu bekannt soliden Preisen bei
mir zum Verkauf.
Gainsberg.

G. Räßner.

Telephon 96.

Eine Wohnung

ist zu vermieten u. d. 1. Jan. zu beziehen
am alten Friedhof 204.

Kupfervitriol

(Galzstein)

ganz und garantiert rein gestochen

empfiehlt billigst die Drogerie

Paul Alexsch.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was
meiner lieben Mutter nach jahrelangen
qualvollen Gichtleiden abholfen hat.
Fru. Marie Grünauer,
München, Bilschheimstraße 2/II

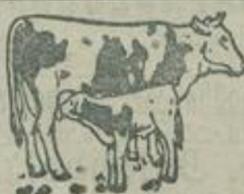
Schöne Pflaumen

à Str. 250 Mk.

frei bis Wilsdruff, hat abzugeben.

Merbitz, Kreis Schönberg

Bestellung bis Dienstag erbeten!



Ein groß. Trans-
port der besten
pommerschen
Milchkühe
ist eingetroffen u.
steht im Oberen
Gah. 3. Bahnh.
Kesselsdorf billig
zum Verkauf.

Kesselsdorf W. Fersch & Sohn.

Pferd

zu verkaufen
(unter zweien die Wahl) fünf- und neun-
jährig, starker Wallach oder Stute mittlerer
Schlag. Röhrsdorf Nr. 44.

Ich richte jeden Mittwoch eine
Sendung zu reinigender und fär-
bender Artikel an die be. vorragend
leistungsfähige
Thür. Kunstfärberei Königsee,
Chemische Wäscherei
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Marie Adam, Rosenstr.

Stets richtige Zeit!

Für 1 Mk. 50 Pf. wird jede, auch die
älteste Uhr, genau gangbar gemacht u.
repariert. Weltbekannte Garantie für
richtigen Zeitablauf. Jede Uhr wird
unserem gratis wie neu aufgestellt.
Neue Federn, bester Qualität 75 Pf.
Uhrzeiger, Glas u. verguldet 10 Pf.
Uhrglas, nach geschliffen 10 Pf.
 Brillen- u. Kleiderergänzer,
nach best. Vorsch., je St. 25 Pf.
Gold- u. opt. Waren werden dauer-
haft repariert u. wie neu hergestellt;
in Sprechapparaten werden alle Re-
paraturen hochpunkts hergestellt. Un-
terschiedslos abgeplatteter Platin Jelenost.

Hermann Jyrch
Potschappel
Tharandter Str. 4, Nähe Marktplatz

Stellung!
Große Gonophorenplatten,
doppelt so leicht, feiner
u. klarer als Glas.

Drucksachen aller Art liefert

Arthur Böhneke.

Zum baldig. Antritt od. zur Aushilfe em

Hausmädchen

gesucht.
Oskar Schmiedede,
in Fa: R. Helmzmann,
Kesselsdorf i. Sa.

Ein Mädchen

zur Erlernung d. Damenschneiderei
samt für sofort oder später
Emma Winkler, Rathaus.

Ein kräft. Landmädchen

von 17 bis 20 Jahren wird auf ein Etad-
out in Wilsdruff als Stütze der Hausfrau
samt oder für später bei gutem Lohn ge-
sucht. Werte Adressen unter D. P. an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Rünzels Zahnkitt à 50 Pf.
flüssigen zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler
Zähne empf. Löwenapotheke Wilsdruff.

Dauerbrand-Oefen

Petroleum-Oefen

sowie sämtliche anderen Oefen und
Gutwaren empfiehlt

Martin Reichelt, Wilsdruff,
am Markt, Telephon 66



Es ist eine
Ursache,
zum Wachen der
Wahde ist die
Elefant-Zahnpasta
mit Schutzmarke
„Elefant“
überall beliebt.
In fast jedem
Wasserhahn- u.
Seifenwasser ist zu
haben.

Möbl. Zimmer: 1 od. 2 Betten 101. zu
verm. am Zellaerstr. 37, 1. St., 1.

Für 2. Januar 1910

suche viel Grob-, Pferde- und Mittelschle,
Hausmädch., Grob- und Mittelmädch., sowie
Pferdejungen bei hohem Lohn.

Bernhard Pollack, Stellen-Vermittler,
Wilsdruff, Markt 13 (Hotel Adler).

Telephon Nr. 5.

Verloren

wurde von Wilsdruff nach Sachsdorf eine
Stiejelette. Finder wird gebeten dieselbe
beim Hausdiener in der „Guten Quelle“,
Wilsdruff abzugeben.

Hotel „Weisser Adler“.

Freitag, den 3. Oktober, 1/9 Uhr

Ein Sensations-Gastspiel

Winter-Tymians

weitberühmte Humoristen und Sänger.

Vorverkauf im Hotel Adler 1. Platz 75 Bfa., 2. Platz 50 Bfa.

Lindenschlösschen.

Sonntag, den 5. Oktober 1909, von nachmittags 4 Uhr an

grosses Pflaumenkuchentfest

verbunden mit starkbesetzter Ballmusik.
Um 10 Uhr gr. Polonaise, wozu jedes Paar einen Pflaumenkuchen erhält.
Hierzu ladet freundlichst ein E. Horn.

Gasthof zum Erbgericht Limbach.

Sonntag, den 3. Oktober

Grosse starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

Ernst Kubisch und Frau.

Oberer Gasthof zum Bahnhof Kesselsdorf.

Sonntag, den 3. Oktober 1909

gr. Bratwurstschmaus,

verbunden mit feiner Ballmusik ab 5 Uhr.

Vorzügliche Biere.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Borsdorf.

Preiskermühle!

(Bahnhofsstation Wilsdruff-Reichen)

hält sich zum Besuch bestens empfohlen.

Nächsten Sonntag von 1/4 Uhr an

Feiner BALL.

Hochachtungsvoll

H. Richter.

Karussellbelustigung. — Telefon: Reichen 178. — Gondelteich.

Putz-Atelier von Martha Gietzelt

Ecke Dresdner- und Meissner Strasse

erlaubt sich zur Besichtigung ihrer

eleganten Damen-Hüte

ergebenst einzuladen.

Es sind eine grosse Auswahl getreuer Kopien nach Original-Modellen am Lager, ebenso einfach garnierte und Sporthüte.

Modernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Um gültigen Besuch bittet mit aller Hochachtung

Martha Gietzelt.

Paul Knappe, Schneidermeister,

Wilsdruff, Dresdner Strasse 194,

empfeilt seine soeben in grösster Auswahl eingetroffenen

Neuheiten in Stoffen

für die Herbst- und Wintersaison einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur gefl. Berücksichtigung; bei Anfertigung von Garderobe unter Garantie des besten Sitzes wie immer prompte, solide und preiswerte Bedienung zusichernd.

Mittwoch Ziehung!

Kauf-Lose

156. K. S. Landeslotterie

Haupt- und Schlussziehung 5. Klasse



6. bis 28. Okt. 1909

empfeilt und versendet

Berthold Wilhelm

vorm. Bruno Gerlach

Kgl. Sächs. Lotterie-Kollektion

Wilsdruff, am Markt 103



Geldschränke,

Geldkassetten,

Näh-, Wasch-

und

Wringmaschinen

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

empfeilt Martin Reichelt.

Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

frisch geräucherter Serringe,

und marinierte Sardellen u. Oelsardinen,

saunere Gurken

empfeilt

Hugo Busch.

Café Rossberg

Hahnemannsplatz 10.

Feine Konditorei

ff. Weine.

Fernsprecher Nr. 425.



Zonophon-

Schall-

platten!

Neues Repertoire!

à Stück 2 Mark

doppelseitig hat stets vorrätig

Edgar Schindler,

Uhrmacher und Musikwerkehandlung

Wilsdruff, Meissner Strasse

Kataloge umsonst.

Laplata-Mais

u. Gerstenschrot

verkauft äusserst billig

Tänntmühle Herzogswalde.

Gasthof Klipphausen.

Sonntag, den 3. Oktober, von 4 bis 7 Uhr

starkbesetzte Ballmusik.

Abends 1/3 Uhr

Die berühmten

Harmonie-Sänger

(9 Herren)

mit ihrem vorzüglichen Großstadt-Programm einzig und konkurrenzlos in ihrem Genre bestehend. Unerreicht ist der gesunde, urwüchsige, dezente Humor, welcher durch die feine Wiedergabe die Launen bis aufs Feinste spannt, und jederzeit für einen genussreichen Abend bürgt.

Eintritt 50 Bfa.

Vorverkauf 40 Bfa.

Hierauf: Grosser BALL.

Ende 2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Schöne.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonntag, den 3. Oktober 1909

Neue schneidige Ballmusik.

Neueste Tänze!

Neueste Tänze!

Für Ausflügler beste Einkehr. — Reservierte Zimmer. — Schöner schattiger Garten.

Mit ff. Speisen und Getränken sowie ff. selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf

Edmund Peschel.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten, Ehrungen und Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Oberhermsdorf, den 28. September 1909.

Alwin Winkler u. Frau Martha geb. Paßig.

Herzliches Lebewohl und ein Habe Dank

rufen ihrem treuen Lehrer, Herrn

Richard Höppner und Familie

Ritter pp.

nach, welcher 32 Jahre lang zum Segen der Gemeinde gewirkt hat.

Wir hoffen ihnen ein recht sonniger Lebensabend beschieden sein.

Der Schul- und Kapellenvorstand zu Helbigsdorf.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Begräbnisse unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau verw. Schumann

entgegengebracht wurden, sowie für den Blumenschmuck und das ehrende Grabgeleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Kaufbach und Gompig, den 28. September 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthof Weistropf.

Sonntag, den 3. Oktbr. 1909,

von nachmittags 4 Uhr ab

starkbesetzte BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

Alfred Branzke.

Gasthof z. Erbgericht Köhrsdorf.

Sonntag, den 3. Oktober

Jugendkränzchen,

wozu freundlichst einladet

D. B.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Sonntag, den 3. Oktbr., von 6 Uhr ab

starkbes. Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Arthur Täubrich.

Karpfen, Aale,

Schleien

empfeilt Otto Dreischneider,

Restaurant „Stadt Dresden“.

Telephon No. 46.

Turn-Verein

Wilsdruff.

Sonnabend, den 2. Oktober, 8 Uhr

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.

2. Kassenbericht.

3. Turnbericht.

4. Haushaltsplan.

5. Renzähl.

6. Verschiedenes.

Alle Mitglieder werden gebeten,

erzcheinen.

Louis Seidel,

Vors.

Kasino Spechtshausen.

Morgen Sonntag

Ball

Es ladet ergebenst ein

D. B.

Hierzu eine Beilage und

„Welt im Bild“.